



**STOPP
SCHULWEG
PARKER**

Wir bringen Bayern aufs Rad 



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Jenseits des Tellerrandes - neue Schulwege meistern



Am Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schulform warten auf Schülerinnen und Schüler viele Veränderungen: Neue Schule, neue Mitschülerinnen und Mitschüler, neue Lehrerinnen und Lehrer sowie in der Regel auch ein neuer Schulweg. Vor allem der Schulweg stellt die Kinder täglich vor neue und unvorhergesehene Situationen.

Gerade für Kinder im Alter von etwa neun bis 13 Jahren bietet der Straßenverkehr immer wieder neue Herausforderungen, die gemeistert werden wollen. Besonders zu Schulbeginn am Morgen zwischen 7 und 8 Uhr, zu Schulende zwischen 13 und 14 Uhr sowie zu den Hauptverkehrszeiten zwischen 16 und 18 Uhr sind die Wege, auf denen die Schülerinnen und Schüler unterwegs sind, ein besonderer Brennpunkt. Auf Fuß- und Radwegen parkende Autos erschweren den Schulweg für viele Schülerinnen und Schüler zusätzlich. Egal ob Lieferverkehr, Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen oder Menschen, die ihr Auto **nur kurz auf dem Gehweg parken**, um Erledigungen zu tätigen. All diese Situationen bergen Gefahren für die Kinder, die durch diese Hindernisse gezwungen werden, auf eine Alternativroute – zumeist die Fahrbahn – auszuweichen.



Diese Broschüre der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. richtet sich an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Sie möchte aufmerksam machen auf die Gefahren, die durch falschgeparkte Autos für Fahrradfahrer und Fußgänger entstehen können und enthält nützliche Informationen: Zum Beispiel die gemeinsame Erarbeitung von Schulwegplänen mit den Kindern, um somit alternative und vor allem sichere Schulwege zu finden. Sie soll rechtliche Hinweise zum Fahrradfahren im Kindesalter geben und Argumente zu gesundheitlichen und verkehrserzieherischen Aspekten von eigener bzw. begleiteter Anreise mit dem Rad oder zu Fuß erläutern. Außerdem enthält sie Anregungen für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, wie auf potenzielle Gefahren des Falschparkens aufmerksam gemacht werden kann und wie zusammen mit den Kindern Alternativrouten erarbeitet werden können.

Begleitet wird die Kampagne „Stopp Schulwegparker“ von Adhäsionsaufklebern, die von Kindern an falsch geparkte Autos angebracht werden können, um somit die Fahrerinnen und Fahrer auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen.



Mit Sicherheit zugeparkt

Sicherheit im Straßenverkehr ist besonders für die wenig erfahrenen Kinder wichtig. Kinder bis zu acht Jahren, die mit dem Fahrrad fahren, müssen laut Straßenverkehrsordnung Gehwege benutzen und dürfen dabei nun von einer Aufsichtsperson begleitet werden. Alternativ dürfen sie auch auf baulichen Fahrradwegen fahren, so vorhanden. Das Befahren von Fahrbahn, Radstreifen und Schutzstreifen ist Kindern bis zu acht Jahren weiterhin nicht erlaubt. Im Alter zwischen acht und zehn Jahren können sich die Kinder entscheiden, ob sie Fahrradweg, Fahrbahn oder Fußweg benutzen möchten. Kinder über 10 Jahre müssen den Fahrradweg oder die Fahrbahn benutzen.



Zeichen 315 StVO



Zeichen 283 StVO

Was sich in der Theorie einfach anhört, ist in der Praxis aber oft problematisch: Wo ein Parken auf Gehwegen nicht explizit erlaubt ist (z.B. durch das Zeichen 315 StVO), behindern falsch parkende Autos auf Geh- und Radwegen oder in Halteverbotszonen (ausgewiesen u.a. durch Zeichen 283 StVO), häufig den Fuß- und Radverkehr. Dabei sind solche Situationen nicht nur ärgerlich für Fußgänger und Radfahrer, sondern auch gefährlich.





Durch Falschparker verliert der Bordstein als Trennungs- und Orientierungslinie seine Schutzfunktion. Fußgänger und Radfahrer werden unter Umständen dazu gezwungen auf die Fahrbahn auszuweichen. Dies birgt vor allem Gefahr für Kinder, die oft durch ihre geringe Körpergröße keinen Überblick über die Situation auf der Fahrbahn haben und von vorbeifahrenden Autos auch nicht gesehen werden. Abhilfe kann hier unter anderem auch ein (Rad-)Schulwegplan sein, der in Kooperation mit Schule, Behörden, Polizei, Eltern und Kindern entwickelt wird. (Weitere Informationen und Links auf Seite 12).

Nützliche Hinweise und wichtige Informationen zum Thema Sicherheit von Radfahrern im Straßenverkehr bieten auch die Veröffentlichungen der AGFK Bayern: Die Broschüren **„Miteinander im Verkehr – Rücksicht kommt an“** und **„Sicher ans Ziel - Unterwegs auf Radwegen“** befassen sich mit gesetzlichen Regelungen und werben für mehr Miteinander unter den Verkehrsteilnehmern. (zu finden: www.agfk-bayern.de)



Die Verkehrslage entspannen – viele Wege führen zum Ziel

Tipps für Eltern

Erstellen Sie, wenn möglich in Zusammenarbeit mit der Schule, mit Ihren Kindern einen Schulwegplan, der den sichersten Weg zur und von der Schule für die Kinder darstellt. Dieser muss nicht unbedingt der kürzeste Weg sein. Das Augenmerk sollte hierbei auf der Sicherheit der Kinder liegen.





Bringen Sie Ihre Kinder – statt mit dem Auto – zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Unterricht. Dies entlastet einerseits die oft angespannte Verkehrslage zur morgendlichen Hauptverkehrszeit und bringt Sie nicht in die Schwierigkeit auf Geh- und Radwegen parken zu müssen und dadurch Fahrradfahrer und Fußgänger zu gefährden. Darüber hinaus können sich Ihre Kinder an den Schulweg gewöhnen und diesen bald alleine zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen. Dies fördert die Selbstständigkeit und trägt zur persönlichen Entwicklung bei.

Als **Lehrerin oder Lehrer** können Sie den Schulweg zum Unterrichtsstoff machen und im Rahmen einer Schulstunde das Thema „sicherer Schulweg“ aufgreifen. Schülerinnen und Schüler können von ihrem Schulweg berichten und dabei kritische oder gefährliche Stellen melden. Im Unterricht können mit Hilfe (digitaler) Karten Schulwegpläne erstellt und dadurch Alternativrouten für besonders kritische Stellen erarbeitet werden. Die im Unterricht erarbeiteten Besonderheiten, Gefahrenquellen und Sicherheitsrisiken auf dem Schulweg können in einem nächsten Schritt praktisch erlebt werden und prägen sich dadurch den Schülerinnen und Schülern ein. Die Schule kann also mit Kooperationspartnern wie Stadtverwaltung und Polizei einen Schulwegplan erstellen, der den Eltern dabei hilft, einen sicheren Schulweg für ihre Kinder festzulegen.





Jung und gesund!?

Trotz der vielen neuen Herausforderungen im Straßenverkehr für Schülerinnen und Schüler am Übergang zur Sekundarstufe ist Fahrradfahren aus zweifacher Perspektive als überaus positiv zu bewerten.

Aspekt Gesundheit

Durch die zeitlich gewachsenen Ansprüche an die Schülerinnen und Schüler (achtjähriges Gymnasium, zunehmender Nachmittagsunterricht) bietet die tägliche Bewegung auf dem Rad eine gesunde Abwechslung zum meist bewegungsarmen Schulalltag. Kinder, die morgens mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule kommen sind deutlich wacher und fitter und können so dem Unterricht besser folgen. Außerdem besitzen Kinder, die mit dem Fahrrad fahren oder anderweitig Sport treiben, bessere koordinative Fähigkeiten wie höhere Reaktionsfähigkeit und Beweglichkeit sowie einen besseren Gleichgewichtssinn gegenüber anderen Kindern, die keinen Sport treiben.

Aspekt Umweltschutz

Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts! Um Kinder für dieses Thema zu sensibilisieren, können einfache Aktionen die Kinder spielerisch an das Thema heranführen: Kleine, alltägliche Handlungen wie den Weg zur Schule anstatt mit dem Auto zu Fuß oder mit dem Rad zurück zu legen, kann den Kindern dabei helfen ein Gespür für Umweltschutz zu erlangen. Agieren Sie also als Vorbild und bringen Ihre Kinder mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule! Leben Sie ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten vor. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und ermuntern Sie Ihre Kinder den täglichen Schulweg mit dem Rad zurückzulegen, anstatt sie mit dem Auto bis vors Schultor zu bringen.





Aufmerksam machen – die Kampagne „Stopp Schulwegparker“

Die Kampagne „Stopp Schulwegparker“ der AGFK Bayern setzt sich für freie Rad- und Fußwege ein und macht spielerisch Falschparker im Allgemeinen und Falschparker auf Rad- und Fußwegen im Besonderen auf ihr Fehlverhalten aufmerksam.



Mit nur wenigen Ausnahmen, wie etwa der Beschilderung durch das Zeichen 315 StVO, ist das Parken von Kraftfahrzeugen auf dem Fuß- oder Radweg verboten. Um gegen das Problem der falschgeparkten Autos anzukämpfen, besteht die Kampagne „Stopp Schulwegparker“ neben der vorliegenden Informationsbroschüre aus Adhäsionsaufklebern, die auf





den jeweiligen Autos angebracht werden können (und auch rückstandslos wieder entfernt werden können). Achten Sie daher auf dem Schulweg der Kinder auf falschparkende Autos und sensibilisieren Sie die Sprösslinge für das Thema Falschparker. Für den Fall, dass falsch geparkte Autos den Schulweg der Kinder blockieren oder behindern, ermutigen Sie die Kinder die Adhäsionsaufkleber auf den jeweiligen Autos gut sichtbar anzubringen.

Um die Belange der Verkehrssicherheit zu berücksichtigen, sollten die Aufkleber nie auf einen Rückspiegel geklebt und auf der Windschutzscheibe nur außerhalb des Gesichtsfelds angebracht werden, d.h. außerhalb des Bereichs, den die Scheibenwischer bestreichen. Weiterhin sollten die Aufkleber nur an einer Glasscheibe und nicht auf dem Lack angebracht werden.

Mit dem kurzen, mahnenden Spruch „Stopp Schulwegparker“ sind die roten Aufkleber ein echter Hingucker für Jung und Alt. Somit erregt dieser kleine Hinweis die Aufmerksamkeit bei Fahrern und Passanten und weist darauf hin, dass parkende Autos auf Rad- und Fußwegen ein Sicherheitsrisiko, vor allem für junge Verkehrsteilnehmer, darstellen. Autofahrerinnen und -fahrer sollen dazu gebracht werden, ihr Verhalten zu ändern und zukünftig ihr Auto auf dafür ausgewiesenen Flächen zu parken.

Die Idee hinter der Aktion Stopp Schulwegparker ist, dass sich die betroffenen Schülerinnen und Schüler selbst zu Wort melden und somit ein Einlenken im Verhalten der falsch parkenden Autofahrerinnen und Autofahrer erreichen können. Die Kampagne „Stopp Schulwegparker“ leistet durch diese Broschüre und die Adhäsionsaufkleber einen Beitrag zur Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf ihrem täglichen Schulweg.





Nützliche Links zum Thema

<http://udv.de/de/publikationen/broschueren>

Nützliche Broschüren u.a. zum Thema Schulwegsicherheit

<http://www.schulwegplaene.de/>

Allgemeine Informationen zur Erstellung von Schulwegplänen des Fachverbands Fußverkehr in Deutschland – FUSS e.V.

<http://www.schulwegplaner.de/>

Kostenloses Tool zum Download, mit dem einfach und komfortabel grafische Schulwegpläne erstellt werden können.

Herausgeber:

AGFK Bayern e.V.

Schuhstr. 40

91052 Erlangen



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

www.agfk-bayern.de

koordinationsbuero@agfk-bayern.de

Fotos: Tobias Hase

Gestaltung: Green City Projekt GmbH / Melville Brand Design

Stand: Juli 2017, 2. Auflage

Gedruckt auf 100% Altpapier, klimaneutral

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Diese Broschüre enthält allgemeine Informationen zur Orientierung. Für die Richtigkeit aller Angaben kann keine Gewähr übernommen werden und es können keine Rechtsansprüche abgeleitet werden. Diese Broschüre stellt keine Rechtsberatung dar.